Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise des Megastigmus collaris Boh.

Von **Fritz A. Wachtl** in Wien.

Bisher waren die Entomologen allgemein der Anschauung, dass sämmtliche, zu der Chalcidier-Familie *Torymidae* gehörigen Arten Zoophagen sind und während ihres Larvenstadiums eine parasitische Lebensweise führen, indem sie sich von den Larven und Puppen anderer Insecten, namentlich der Dipteren *(Cecidomyiden, Trypeten)*, Hymenopteren *(Cynipiden, Tenthrediniden, Apiden)* und Lepidopteren *(Macro-* et *Micro*-Lepidopt.) ernähren.

Ich überzeugte mich jedoch schon zu wiederholten Malen, dass bei den Thieren dieser Familie auch Ausnahmen existiren und dass eine Art, nämlich *Megastigmus collaris* Boh., kein Thierparasit ist, sondern zu den Phytophagen gehört.

Ratzeburg erwähnt (Die Ichneumonen d. Forstins. 1848, T. II, pag. 182), dass *Megastigmus vexillum* (= *collaris* Boh.) von Bouché aus *Trypeta continua* erzogen wurde.

Dr. Reinhard gibt (Berl. Entom. Zeitschr. 1857, I., pag. 76) an, dass *Megastigmus transversus* Wlk. (= *collaris* Boh.) als Parasit einer Bohrfliege, der *Spilographa (Zonosema) alternata* Fll. *(Trypeta continua* Meig.) in Rosenfrüchten (Hagebutten) lebt und bemerkt hierzu ausdrücklich, dass der *Megastigmus* in den Früchten überwintert und sich darin verpuppt, während die Bohrfliege im Herbste, als Larve, zur Verwandlung in die Erde geht. (Conf. hierüber auch Dr. G. Mayr: Die europäischen Torymiden biolog. und system. bearbeitet in Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. in Wien, 1874, XXIV, pag. 58 et 137.)

Im verflossenen Jahre sammelte ich im April von den Sträuchern verschiedener Rosenarten eine Anzahl Früchte, die ich einzwingerte. Im Laufe der nachfolgenden Monate Mai und Juni lieferten diese Früchte eine grössere Anzahl des *Megastigmus collaris* Boh. und dessen Varietät *flavus* Först., fast ausschliesslich Weibchen.

Nachdem aber in den Hagebutten, ausser der bereits erwähnten Bohrfliege, auch noch die Raupen eines Microlepidopterons, u. z. der zu den Gelechiden gehörenden

Carposina scirrhosella HS. leben, so wollte ich, obzwar diese behufs der Verpuppung gleichfalls die Rosenfrüchte im Herbste verlassen, mich überzeugen, ob der *Megastigmus* nicht etwa auch in diesen Raupen schmarotzt und verfolgte zu diesem Zwecke, nach seinem Ausschlüpfen, die von der Oberfläche in's Innere der Hagebutten führenden, leicht auffindbaren Fluglöcher desselben, denn ausser dem *Megastigmus* war kein anderes Insect daraus hervorgekommen.

Hierbei zeigte es sich nun, dass jedes an der Oberfläche der Hagebutten sichtbare, kreisrunde Flugloch zu einem der in der Scheinfrucht eingeschlossenen Früchtchen oder Nüsschen führte, welches an seinem oberen Ende, unterhalb der Spitze, gleichfalls ein kreisrundes Flugloch besass.

Solche vom *Megastigmus* bewohnte Nüsschen waren vollkommen ausgebildet, unterschieden sich durch nichts von den nicht bewohnten und zeigten, ausser dem Flugloche, keine anderweitige Verletzung der Schale, welche auf das Eindringen irgend eines Insectes von Aussen her hätte schliessen lassen. Nach dem Oeffnen derselben erwiesen sie sich ebenso dick- und hartschalig wie die intacten Nüsschen, die Schale zeigte auch an ihren Innenwänden keinerlei Verletzung, es fehlte aber vollständig der Samenkern, welcher somit nur durch die Larve des *Megastigmus* aufgezehrt worden sein konnte.

Ueberrascht von diesem unerwarteten Resultate der Untersuchung, und um mir hierüber vollständige Gewissheit zu verschaffen, untersuchte ich später, zur Zeit des Larvenstadiums des *Megastigmus,* abermals Rosenfrüchte, um mich nochmals zu überzeugen, ob nicht etwa doch ein anderes Insect darinnen lebe, dessen Parasit der *Megastigmus* sein könnte, fand aber in dem ihres Kernes beraubten Hohlraum der Nüsschen und letzteren vollständig ausfüllend nur die *Megastigmus*-Larve, jedoch auch diesmal wieder keine Spur von Resten irgend eines anderen Insectes.

Nach dem hier Mitgetheilten zu schliessen, unterliegt es somit keinem Zweifel mehr, dass *Megastigmus collaris* Boh. kein Zooparasit, sondern ein Pflanzenfresser ist.
